

vermählet; Philipp II., König von Spanien leitete daher von seiner Mutter die Ansprüche auf die portugiesische Erbschaft. Zwar bewarben sich noch mehrere um dieses Königreich; aber Philipps Macht behauptete die Oberhand. Sobald Philipp II. den portugiesischen Thron bestiegen hatte, wurden die Portugiesen, gleich den Spaniern, von den Holländern und Engländern als Feinde behandelt. Die Holländer nahmen ihnen die moluckischen Inseln wie auch Brasilien und St. Giorgio della Mina weg. Auch bewirkten sie, daß die Portugiesen aus Japan verbannt wurden. Die Perser eroberten unter Schach Abbas mit Hilfe der Engländer Ormus.

D. Unter den Königen aus dem Hause Braganza, v. J. 1640 — 1818 = 147 J.

1. Die Portugiesen schütteln das spanische Joch wieder ab, haben aber viele Mühe ihre Unabhängigkeit zu behaupten.

Der Herzog von Braganza hatte so viele Familiengüter, daß sie beynähe ein Drittel des Reiches betrugten. Der spanische Minister Olivarez wollte sich seiner Person verschern; dieß beförderte den Ausbruch der Revolution; 50 von 1640
Adel und 200 Bürger von Lissabon setzten den Herzog Johann auf den Thron. In wenigen Tagen gehorchte ihm das ganze Reich. Doch wollte Spanien dem Besitze dieses Landes lange nicht entsagen. Es unterstützte eine Verschwörung, verwickelte Portugal in Streitigkeiten mit dem Papste, und griff es zuletzt mit seiner ganzen Macht an. Frankreich leistete 1659
demselben aber heimlich, und Groß-Britannien öffentlich nachdrücklichen Beystand. Der französische Marschall Schomberg half Portugal seine Freyheit ersuchen. Spanien entsagte allen Ansprüchen, und erhielt bloß Ceuta. Auch fügten die Holländer den Portugiesen noch vielen Schaden 1668
zu. Diese vertrieben sie aus Ceilon; dagegen erhielten sie Brasilien wieder. Alfons VI. (Johanns Nachfolger), wurde 1661
von seiner Mutter, seinem Bruder Peter, seiner Gemahlinn verfolgt, und zuletzt abgesetzt. 1667

2. Die Könige werden auch sowohl mit den Päpsten als mit Spanien in Streitigkeiten verwickelt, und mit manchen Gefahren bedrohet.

Johann V. erhielt zwar von dem Papste den Titel: Rex fide.